

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 872

Donnerstag, 03. Oktober 2013

DER EINFLUSS DER MEDIEN



Die Autorinnen des Leitartikels:
Sarah (14), Patricia (14)

Hallo! Wir kommen aus der PTS 3 Maiselgasse 1, 1030 Wien, und zwar aus den Klassen P08 und K01. Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt, es geht um das Thema Medien und Manipulation! In unserer Zeitung gibt es eine Umfrage („Warum sind Medien in einer Demokratie wichtig?“) und Artikel zu anderen Themen wie „Schlagzeilen und Gefühle“, „Kommentare“ und „Beeinflussung durch Bilder“.

Viel Spaß beim Lesen !



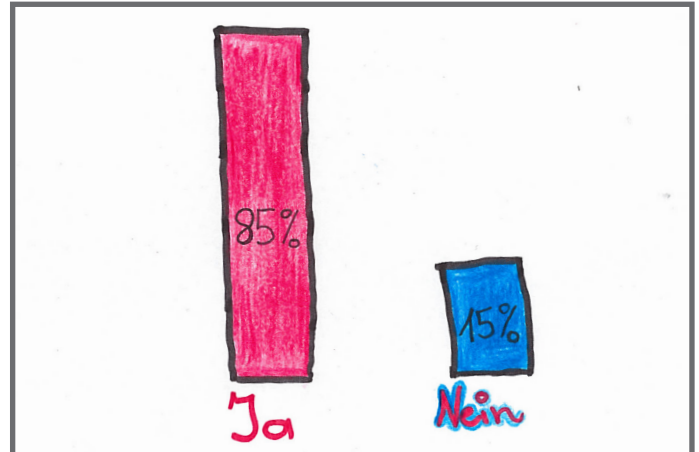
REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MEDIEN UND DEMOKRATIE

Schüler und Schülerinnen aus der PTS 3 Maiselgasse haben eine Umfrage über Medien und Demokratie gemacht. Medien haben Macht und Kontrolle, aber dadurch auch Verantwortung!

Am 3.10.2013 haben SchülerInnen aus der Polytechnischen Schule eine Umfrage zum Thema „Demokratie und Medien“ gestartet. Unsere Frage war „Sind Medien in einer Demokratie wichtig? Warum?“. Wir haben insgesamt 13 PassantInnen befragt. Hier ist unser Fazit ...

Elf unserer Befragten meinten, dass Medien in der Demokratie wichtig sind. Mit der Begründung „Sie sorgen für allgemeine Information und bieten Meinungs- und Redefreiheit!“ Allerdings sagten zwei der Befragten, dass in Medien nur Propaganda steht und sie ihre Macht missbrauchen.



Eine Grafik zu unserem Ergebnis. 85 Prozent der Befragten finden Medien in einer Demokratie wichtig.

gebung (= Legislative), der Verwaltung (= Exekutive) und der Rechtssprechung (= Judikative). Wenn es keine Gewaltentrennung geben würde, wäre Österreich keine Demokratie. Die Medien haben auch viel Macht, dass sie als „4. Säule“ bezeichnet werden. Als Reporter/in muss man die gegebene Information immer objektiv sehen. Das bedeutet, möglichst neutral zu bleiben, und nicht seine eigene Meinung zu veröffentlichen.

Was wir durch diesen Workshop gelernt haben, ist, dass man sich ohne Medien immer persönlich um Informationen kümmern müsste (z.B. direkt im Parlament, das würde niemand tun), daher gibt es Medien. Wer die Medien in der Hand hat, hat Macht und dadurch auch Kontrolle und Verantwortung.



Sanela bei ihrer ersten Befragung.

In einer Demokratie gibt es die so genannte Gewaltentrennung, durch die die Macht im Staat verteilt wird. Sie wird von 3 „Säulen“ getragen: der Gesetz-



Leona bei der Befragung.



Alex (14), Patricia (14), Leona (14), Sanela (14)

KOMMENTARE IN MEDIEN

Passend zur Jahreszeit haben wir uns für das Thema „Kommentare“ den Christkindlmarkt ausgesucht. Nach einer kurzen Beschreibung, haben wir unsere Meinungen dazu abgegeben.

Der Christkindlmarkt ist jedes Jahr zur Weihnachtszeit für alle BesucherInnen geöffnet. Wenn es kalt ist, kann man den heißen Punsch genießen. Es gibt viele Stände mit verschiedenen Angeboten. Man kann zum Beispiel Kunsthandwerk, Waren aus Glas, Holzspielzeug und vieles mehr kaufen. Der große Weihnachtsbaum leuchtet hell, und alles ist geschmückt. Jeden Tag wird immer ein großes Kalenderfenster geöffnet.



Ein Stand am Christkindlmarkt.

Was ist ein Kommentar?

Ein Kommentar ist eine eigene Meinung zu gewissen Themen (z. B. Superstars, Kinofilme und vieles mehr) abzugeben. Es gibt positive sowie negative Kommentare! Wenn man z.B. von einem/einer FreundIn oder einem/einer ExpertIn eine Meinung hört/liest, glaubt man denen wahrscheinlich eher als fremden Personen! Wichtig ist trotzdem, dass man sich eine eigene Meinung bildet, indem man verschiedene Kommentare vergleicht. Kommentare finden sich oft auch in den Medien.

„Letztes Jahr war es so kalt draußen, dass ich den Markt nicht besuchen wollte! Ich finde auch, dass alles teuer ist!“



„Meine Meinung ist, dass die vielen Lichter zu kitschig sind.“

„Der Punsch und der Lebkuchen sind fantastisch lecker.“



„Mir gefällt der Markt, weil er so groß ist, und es viele schöne Sachen zu kaufen gibt!“

„Die meisten Sachen, die sie am Weihnachtsmarkt verkaufen, finde ich übertrieben!“



Sarah (14), Danijel (14), Florentina (14), Yunus (15), Romana (15)

SCHLAGZEILEN UND GEFÜHLE

Wissen Sie, wie Schlagzeilen Sie beeinflussen können?

Zuerst möchten wir Ihnen kurz erklären, was eine Schlagzeile ist. Kurz gesagt ist eine Schlagzeile die Überschrift eines Artikels! Wie soll eine Schlagzeile sein, damit sie die Aufmerksamkeit der LeserInnen erweckt? Wichtige Eigenschaften sind „spannend“, „einzigartig“, und sie sollte auch auf alle Fälle neugierig auf den dazugehörigen Artikel machen. Gute Schlagzeilen können uns sogar dazu bewegen, einen Artikel zu lesen, für dessen Thema wir uns eigentlich gar nicht interessieren. Wir haben heute unterschiedliche österreichische Tageszeitungen untersucht und festgestellt, dass sich jede Zeitung anders mit denselben Themen befasst und auf verschiedene Art und Weise versucht, die Neugier der LeserInnen zu erwecken. Boulevardzeitungen verwenden meistens reißerischere Aufmacher, Qualitätszeitungen sind neutraler.

Dazu folgen nun einige Beispiele:

Wir haben uns zum Thema Sport zwei unterschiedliche Berichterstattungen zum Boxer Wladimir Klitschko angesehen. Hier vergleichen wir eine Sportzeitung mit einer Boulevardzeitung.

Die Schlagzeile dazu aus der „Kronenzeitung“:



Und im Vergleich dazu die Sportzeitung:

- „Trainieren mit dem Champ“ („Sportwoche“)



Münevver (14), Emanuela (14), Yunus (14), Lukas (14)

Wir verglichen auch verschiedene Schlagzeilen zum Thema „Erdbeben“ in Ostösterreich. Dazu folgt eine Gegenüberstellung von einer Qualitätszeitung (Standard) und zwei Boulevardzeitungen (Österreich, Kronenzeitung).

Schlagzeile aus dem „Standard“:



Und im Vergleich dazu die Boulevardzeitungen:

- „Wieder ein Erdbeben nach zwei Wochen“ („Kronenzeitung“)
- „Schon wieder Erdbeben in Wien und NÖ“ („Österreich“)

Zuletzt untersuchten wir im Bereich Politik, wie die Vorkommnisse in der Partei Team Stronach in den verschiedenen Zeitungen thematisiert wurden.

Beispiel der Boulevardzeitung „Kleine Zeitung“:



Und im Gegensatz dazu:

- „Stronach baut sein Team radikal um“ („Der Standard“)
- „Stronach krempelt Partei komplett um“ („Kurier“)

TRUTH OR LIE - DIE WAHRHEIT DER BILDER

Medien wie Zeitungen verwenden Bilder, um Emotionen zu wecken. Außerdem glaubt man einem Artikel eher, wenn ein Bild dabei ist. Aber sind die Bilder, die verwendet werden, immer original und wahr? Können sie überhaupt die ganze Wahrheit zeigen? Wir haben heute Bilder manipuliert, um ein paar Beispiele zu zeigen, wie Bilder verändert werden können. Es hat viel Spaß gemacht.

Seit den 1980-er Jahren wuchsen die Möglichkeiten, Fotos zu verändern. Heutzutage ist die Fotomanipulation ein sehr häufig verwendetes Mittel der Massenmedien. Die technischen Möglichkeiten, um einen fremden Sachverhalt vorzutäuschen, sind noch vielfältiger geworden; hier zwei Möglichkeiten:

Fotomanipulation

Man versteht unter Fotomanipulation die Veränderung eines Bildes mit Hilfe technischer Mittel (z. B. durch Bildbearbeitungsprogramme). Ein Beispiel sind Models in Modezeitschriften, bei denen Falten geglättet oder sie dünner dargestellt wurden. Bei unserer Manipulation wurde Ismael ordentlich verändert:



Vorher



Nachher

Fotomontage

Ein weiteres Beispiel ist die Fotomontage. Bei einer Fotomontage schneidet man mit einem Computerprogramm (früher am Foto selbst mit der Schere) einen Teil aus und setzt diesen Teil in ein anderes Bild ein. So kann man Menschen an andere Orte bringen.

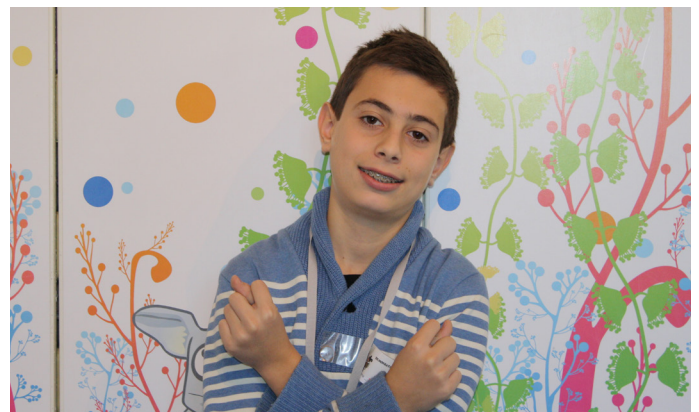
Bei unserer Manipulation wurde Ramona aus einem Bild ausgeschnitten und auf den Mond versetzt.



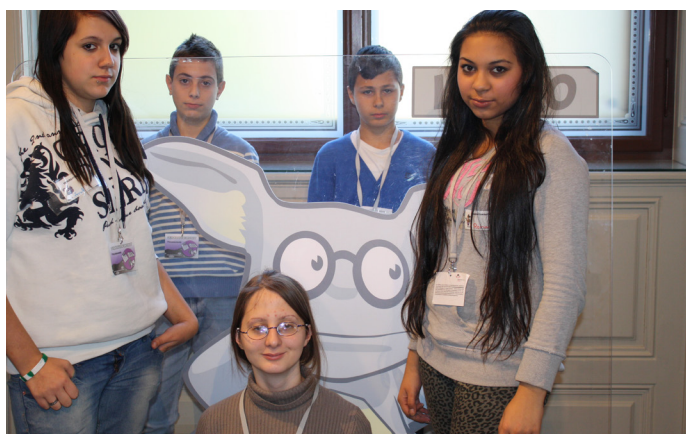
Ramona am Mond



Das Team bei der Recherche.



Dennis (14), Ismail (13), Mine (14),
Ramona (14), Jovana (14)



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Dematiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

P08, K01
PTS Maiselgasse 1
1030 Wien